



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Arbeitskreis zur Unterstützung ausländischer Studenten

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

kerung in der Bundesrepublik insgesamt aus.

S. Fohrbeck

#### ARBEITSKREIS ZUR UNTERSTÜTZUNG AUSLÄNDISCHER STUDENTEN GEGRÜNDET

Eine Reihe ausländischer Studenten, besonders aus Entwicklungsländern, sieht sich einer Vielzahl von Problemen gegenübergestellt und befindet sich oft sogar in einer echten Notlage. Sie finden schwerer eine Wohnung, Praktikumsstellen und Ferienjobs als deutsche Studenten, haben größere Finanzprobleme, oft auch aufenthaltsrechtliche Probleme, größere Schwierigkeiten im Studium und kommen mit deutschen Kommilitonen und Dozenten nicht so leicht in Kontakt. Oft gibt es dann noch politischen Ärger im Heimatland, der alle anderen Probleme zusätzlich verschärft.

Aus diesen Gründen hat das Rektorat die Initiierung eines "Arbeitskreises zur Unterstützung ausländischer Studenten" angeregt, der inzwischen schon zwei Mal getagt hat. Aus (fast) jedem Fachbereich wurde dazu ein Vertrauensdozent für die Belange ausländischer Studenten nominiert, der gleichzeitig Vertreter des Fachbereichs im Arbeitskreis ist. Aus einigen Fachschaften wurden zusätzlich "Vertrauensstudenten" entsandt.

Auf der ersten Sitzung des Arbeitskreises am 4. Juni wurde Prof. Dourdoumas vom Fachbereich 14 zum Vorsitzenden gewählt. Auf dieser Sitzung stellten die Vertreter der ausländischen Studenten ihre besonderen Probleme dar und machten einige Lösungsvorschläge: spezifische Studienberatung für Ausländer in jedem Fachbereich, mehr Veranstaltungen, Feste und Seminare, die Kultur und Geschichte der Herkunftsländer ins Blickfeld rücken, eventuell Bildung eines Spendenfonds. Außerdem sollte der Arbeitskreis durch Aufrufe Wohnungs-, Praktikums- und Ferienjobprobleme der ausländischen Kommilitonen aufgreifen.

Das Akademische Auslandsamt weist darauf hin, daß für einige Ausländergruppen (Griechen, Türken, Iraner) inzwischen bei der Studienaufnahme harte Zulassungsbeschränkungen bestehen und daß durch den Visumzwang die Einreise von Studienbewerbern bewußt verschärft wurde. Auch die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen für höhere Semester stellt oft ein Problem dar.

Bei der zweiten Sitzung des Arbeitskreises am 27. Juni ging es schwerpunktmäßig um die studienvorbereitenden Deutschkurse an unserer Hochschule. In diesen Kursen werden ausländische Studienbewerber in fünf verschiedenen Niveaus innerhalb von sechs Monaten bzw. einem Jahr auf die zur Studienaufnahme erforderlichen Sprachprüfungen vorbereitet.

Nach einer teilweise recht heftigen Diskussion, die letztlich die große Bedeutung der sprachlichen Förderung der Studenten unterstrich, herrschte Übereinstimmung in dem Punkt, daß das Angebot aufrechterhalten werden und in Richtung auf studienbegleitende sprachliche Unterstützung ausgebaut werden müsse. Eine Möglichkeit hierzu wäre es, wenn die Fachbereiche studentische Tutoren gezielt für die sprachliche und fachliche Unterstützung bereitstellten (das Akademische Ausland kann nur in begrenztem Umfang "Stützkurse" durchführen, momentan finden vier statt)!

Abschließend ging es um das Problem der Pressionen und Auflagen, die bestimmt ausländische Regierungen auf "ihre" Studenten ausüben und um Hilfestellungen, die Studenten in solchen Fällen von den Fachbereichen hier geben werden können.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 21.08. statt. Auf dieser Sitzung sollen u.a. die Themen "Praktikumsplätze" und "ausländerrechtliche Probleme" angesprochen werden.

S. Fohrbeck